

Branche im Blick: Nahrungs- und Genussmittel

Trend zu natürlichen, regionalen Lebensmitteln fungiert als Dealtreiber

ERHÖHTE ROHSTOFFPREISE und eine zunehmende Konkurrenz im internationalen Wettbewerb: Die Unternehmen aus der Nahrungs- und Genussmittelindustrie leiden derzeit unter leicht rückgängigen Inlandsumsätzen. Dennoch erachten Marktexperten die Branche als drittgrößten Industriezweig weiterhin als stark. Dazu tragen auch die steigenden Exportumsätze der Unternehmen bei. Die Bewertungen haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Branchenbeobachter erwarten, dass sie sich auch in Zukunft auf dem aktuellen Niveau stabil halten. Der Wettbewerbs- und Innovationsdruck auf die Unternehmen der Branche steigt – und das spiegelt

sich auch in der Dealaktivität wider. Dealtreiber der Branche ist die Entwicklung hin zu natürlicheren und regionalen Lebensmitteln. Gut positionierte Unternehmen erwägen daher immer häufiger die Akquisition von kleineren Unternehmen mit speziellem Fachwissen. Besonders gesucht werden derzeit Unternehmen, die sich auf die Produktion regionaler Spezialitäten und natürlicher Nahrungsmittel fokussieren. Auch Start-ups, die im Vergleich zu konservativen Unternehmen ein höheres Wachstum versprechen, sind gefragt. Experten halten Akquisitionen derzeit für optimal, um das eigene Unternehmen zu stärken und sich vom Wettbewerb abzugrenzen. Ein

Indikator für den Konsolidierungstrend war im vergangenen Jahr die Fusion von Kraft Foods und der H. J. Heinz Company. Durch die Fusion konnten Skaleneffekte genutzt und somit Kosten gesenkt werden. Großkonzerne haben in den vergangenen Jahren immer wieder durch gezielte Übernahmen auf sich aufmerksam gemacht. Laut Branchenexperten kommen künftig sowohl Großkonzerne als auch Strategen als Käufer in Frage. Faktoren wie Ertragsstärke, Vertriebskompetenz und regionale Spezialisierung führen dabei zu hohen Kaufpreisen der Unternehmen. <<

Quelle: Mayland AG